

## Kapitel 7

Einzelprojekt „Eine Stadt vorstellen“  
 Berliner Platz 1 NEU, S. 85, Aufgabe 11

### Was Sie brauchen:

- Wörterbücher
- eventuell Wortschatzliste der Lehrkraft
- Kopie eines Stadtplans vom Kursort
- Overheadfolie des Stadtplans oder großer Stadtplan

### Idee/Planung

Bei diesem Projekt sollen die Teilnehmer Informationen über ihren Kursort zusammentragen, die für deutschsprachige Besucher/Touristen von Interesse sein könnten. Sie nehmen bei der Sprachproduktion die Rolle einer Stadtführerin / eines Stadtführers ein und zeigen bzw. sagen mit einfachen sprachlichen Mitteln, wo etwas ist, was etwas ist, wie alt etwas ist oder was man wo sieht/macht. Einzelne Elemente aus Kapitel 7 (S. 82/83, Aufgaben 6 und 10) können als Hilfestellung für das Projekt dienen.

### Durchführung

Gemeinsam an der Tafel Sehenswürdigkeiten der Stadt (Rathaus, historische Gebäude, Gebäude, in denen berühmte Persönlichkeiten leben, Kirchen/Moscheen/Synagogen, Tempel, Parks, Plätze, Orte mit besonderer Aussicht auf Stadt oder Landschaft usw.) sammeln. Ebenso für Touristen interessante/wichtige Orte sammeln lassen, wie Restaurants, Museen, Theater, Haltestellen von Bussen und Bahnen, Orte, an denen man Sport machen kann ...

Die Sammlung sollte zunächst in der Muttersprache erfolgen und dann mit dem Wörterbuch übersetzt werden. Die Lehrkraft kann hier aber auch eine Wortschatzliste auf Deutsch vorgeben und die Teilnehmer überlegen, was die Wörter im Kontext Stadt bedeuten könnten. Danach Kontrolle mit dem Wörterbuch.

Die Teilnehmer bilden Gruppen nach Interessen oder die Lehrkraft teilt Gruppen nach didaktischen Gesichtspunkten ein. Jede Gruppe sollte nach Möglichkeit mehrere Orte bearbeiten, die in Laufweite auseinander liegen.

(Möglichkeit der Binnendifferenzierung: Aussagen über Gebäude (Was ist was? / Wie alt ist ...?) oder Öffnungszeiten (Wann hat ... geöffnet?) sind sprachlich weniger anspruchsvoll zu produzieren als Beschreibungen, was man wo machen kann oder was in einem bestimmten Museum zu sehen ist.)

Gruppenarbeit: Anhand der Stadtplankopie planen die Teilnehmer Fußwege, die man mit einem Besucher/Touristen durch die Stadt machen kann, und sie überlegen, welche Informationen sie über welchen Ort geben wollen. (Wo ist ...? Wie alt ist ...? Was sieht/macht man da? Wie kommt man dahin?). Die Informationen sollten zumindest stichpunktartig notiert werden.

Die erforderlichen Redemittel zum Thema „Eine Stadt vorstellen“ sollen an der Tafel festgehalten werden:

|  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| <i>Das ist ...</i>                                       | <i>Hier sehen Sie / sehen wir ...</i> |
| <i>Der/Das/Die ... ist ... Jahre alt.</i>                | <i>Hier gibt es ...</i>               |
|  | <i>Hier spielt man ...</i>            |
| <br>   |                                       |
| <i>Der/Das/Die ... hat von ... bis ... Uhr geöffnet.</i> |                                       |
| <i>Der/Das/Die ... macht um ... Uhr auf.</i>             |                                       |

Hinweis: Die Teilnehmer sollten nach Möglichkeit nur Dinge äußern/notieren, die im Präsens ausgedrückt werden können. Bei Bedarf können jedoch zum Beispiel Sätze wie „Hier hat ... gewohnt/gelebt.“ durch die Lehrkraft vorgegeben werden. Die Sätze/Satzmuster sollten aber lediglich als Redemittel benutzt und nicht grammatisch erläutert werden.

### **Präsentation**

Die Gruppen stellen ihre Stadtführungen im Plenum vor. (Präsentationshilfe: Overheadfolie mit Stadtplan oder großer Stadtplan an der Wand)

Als schriftliche Präsentation kann auch eine Legende zum Stadtplan erstellt werden, auf der die gesammelten Informationen erscheinen.

Hinweis: Der Stadtplan dient u.a. in der Präsentation dazu, dass die Teilnehmer den Weg nicht verbalisieren müssen (zeigen genügt).

### **Variante**

Die Teilnehmer planen im Plenum mit den Ergebnissen der Gruppenarbeit gemeinsam einen Weg durch die Stadt. So werden die verschiedenen Ergebnisse kombiniert. Wenn es die Kurssituation und die Gegebenheiten des Kursortes zulassen, können die Teilnehmer ihre Stadtführung auch vor Ort machen.